

## **Der Effekt unterschiedlicher Vorabinformationen auf Wissenserwerb und Navigation in Hypertexten**

*Thomas Schäfer*

Ausgehend von der großen Bedeutung mentaler Modelle in der Textverstehensforschung, welche als interpretations- und erwartungsleitende Schemata das Textverstehen dominieren, sollte deren Einfluss auf die Interaktion des Nutzers mit Hypertexten untersucht werden. Dafür sollten mentale Modelle beim Leser gezielt induziert werden. Es wurde angenommen, dass strukturelle Informationen über den Aufbau eines Hypertextes zum Aufbau einer Cognitive Map und konzeptuelle Informationen zum Aufbau eines Situationsmodells führen. Diese sollten die Organisation bzw. das Verstehen des Hypertextes erleichtern, wenn sie noch vor der Lektüre des Textes als Vorabinformation erploriert werden können. Dazu wurden 78 Probanden den folgenden Bedingungen zugewiesen: Map (Pb. erhielten vorab eine Karte mit der Verknüpfungsstruktur des Hypertextes), Summary (Pb. erhielten vorab eine kurze Zusammenfassung des Hypertextes) und Keine Vorabinformation. Außerdem wurde das Leseziel variiert: eine Hälfte der Probanden sollte den Hypertext erschöpfend lesen (Leser), die andere Hälfte in ihm nach spezifischen Informationen suchen (Sucher). Die Ergebnisse zeigten, dass Leser, die vorher das Summary erhalten hatten, in einem Nachwissenstest signifikant mehr Fragen richtig beantworteten als Probanden, die die Map oder keine Vorabinformation erhalten hatten. Die Sucher hingegen konnten signifikant mehr Suchfragen bearbeiten und richtig beantworten, wenn sie vorher die Map exploriert hatten, als wenn sie das Summary oder keine Vorabinformation erhalten hatten. Die Ergebnisse sprechen dafür, dass Vorabinformationen das Verstehen und die Organisation von Informationen in Hypertexten durch die Induktion mentaler Modelle beim Leser unterstützen – strukturell durch den Einsatz von Maps bei der Informationssuche und konzeptuell durch den Einsatz von Summaries bei unspezifischem Lesen.